

Meine sieben Motive:

1. Gelebte Bürgernähe

Als gewählter Bundespräsident werde ich regelmäßige Sprechstage sowohl in Wien als auch in den Bundesländern, wo jeder Bürger, jede Bürgerin, Gehör und Hilfe für ihre Anliegen finden wird, abhalten.

Dies wird nach dem Vorbild des legendären und allseits geschätzten Bundespräsidenten Dr. Rudolf Kirchschläger geschehen. Auch er hat, so wie ich, christliche Grundsätze vertreten.

2. Bekenntnis zur Bürgerphilosophie

Die Bürgerphilosophie ist ein christlich-soziales Grundsatzprogramm

„Der selbständige Mensch in der Gemeinschaft“ ist die **Vision**

„Ehrlichkeit, Gerechtigkeit, Freiheit und Ordnung“ sind die **Werte**.

„Leistungsprinzip, Partnerschaft, Zusammenarbeit (Partizipation) und Aufgabenverteilung (Subsidiarität)“ sind die **Handlungsgrundsätze**

Die natürlichen, **dem Menschen gerechte, Strukturen**

- ✓ „der selbständige MENSCH in der Gemeinschaft“
- ✓ „die PARTNER in der Freundschaft oder in der EHE
- ✓ „die GRUPPE als Arbeitskreise, Projektgruppen oder FAMILIEN“
- ✓ „GEMEINSCHAFT in Betrieben, in unseren VEREINEN oder DÖRFERN
- ✓ „Die GESELLSCHAFT „, als ordnende dienende Kraft für jene Aufgaben, die die, feingliedrigen Basisstrukturen aus eigener Kraft nicht schaffen können.
- ✓ „Die SCHÖPFUNG“ in den Ausformungen in der Natur auf unserer Erde und darüber hinaus das gesamte Weltall in seiner unbegreiflichen Größe
- ✓ In Demut bekennen wir uns zu GOTT, der all dies geschaffen hat, und uns Menschen an weiteren Schöpfungsakten teilhaben lässt.

3. Errichtung eines Sozialfonds

Errichtung eines Sozialfonds, der zu einem wesentlichen Teil vom Bundespräsidenten selbst gespeist wird. Der österreichische Präsident verdient derzeit mehr als der amerikanische Präsident

4. Besonderer Einsatz für Menschen und Familien mit Behinderung.

Als symbolische Maßnahme wird das Schloss in Mürzsteg, Steiermark (der Sommersitz des Bundespräsidenten) für Familien mit Kindern mit Behinderung umgestaltet.

5. Ich unterstütze die MUT-Bürger

Die MUT-Bürger wollen als gemeinnütziger Verein die Demokratie beleben, durch Ermunterung der Bürger, nicht nur das „**Aktive Wahlrecht**“ wahrzunehmen (also zur Wahl zu gehen), sondern das „**Passive Wahlrecht**“ (also selbst zu kandidieren) zu wagen. Auf der Homepage der MUT-Bürger www.mutbuenger.cc können Sie die Unterstützungsmaßnahmen nachlesen.

6. Die Erneuerung des Staates und der Politik

Als Bundespräsident werde ich mich für die Erneuerung des Staates und der Politik einsetzen. Wir müssen dabei die „Übel an den Wurzeln packen“

Wir haben erlebt, dass ein „Weiterwurst“ mit oberflächlichen Korrekturen den „Sumpf“ nur größer und tiefer werden lässt.

Die MUT-Bürger haben hierzu eine radikale und in die Tiefe gehende Strategie zur Erneuerung vorgelegt. Siehe www.mutbuenger.cc
Mein Schwerpunkt liegt im Sinne von Gerechtigkeit auf unserer Justiz und unserem Pensionssystem.

7. Meine Erfahrungen als Richter, Politiker und die Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis

Ich schöpfe meine Kraft aus meinen Erfahrungen als Richter, Politiker, und aus den Erkenntnissen von Wissenschaftlern und Praktikern in der Umsetzung.

Von meiner Homepage www.martinwabl.at können Sie sich folgende Filme ansehen und auch herunterladen:

„Zukunftsperspektiven“	Prof. Dr. Hans Millendorfer
„Mensch, Regelkreise der Natur“	Prof. Dr. Rupert Riedl
„Das Ganze und die Teile“	Prof. Dr. Christof Günzl
„Menschliche Fehlentwicklungen“	Prof. Dr. Erwin Ringel
„Theorie, Praxis im Schulbereich“	Prof. Edi Ofner
„Bildungsimpulse“	Ing. Robert Moser
„Familie Wohin?“	Dr. Anneliese Fuchs
„Der Steinbacher WEG“	Ing. Karl Sieghartsleitner
„Die neue Bäuerlichkeit“	Prof. Dr. Hans Millendorfer
„Der ökosoziale Weg“	Ing Alois Tragler
„Regionalentwicklung, Wirtschaftsimpulse“	Prof. Adi Kastner

6.000 Unterstützungserklärungen sind für eine Kandidatur notwendig.

In Österreich wird der Bundespräsident im Sinne direkter Demokratie direkt vom Volk gewählt.

Für eine Kandidatur sind Unterstützungserklärungen von 6000 Österreichern und Österreicherinnen notwendig, die Anfang nächsten Jahres bei den zuständigen Gemeindeämtern zu unterfertigen sind.

Für eine lebendige Demokratie ist es wünschenswert, dass eine entsprechende Auswahl an KandidatInnen gegeben ist.

Ich selbst bewerbe mich um eine Kandidatur, als begeisterter Österreicher.

Mein Hauptschwerpunkt als christlicher Politiker liegt darin, wesentliche Werte wie Solidarität, Gerechtigkeit, Toleranz und Weltoffenheit umzusetzen.

Auch der Bundespräsident kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten, insbesondere dann, wenn er die Macht des Wortes und des Vorbildes in die Waagschale werfen kann.

Gerade die dramatische Entwicklung der letzten Jahre mit Kriegen, Hunger, Terror, Flüchtlingsströmen erfordert Mut und klare Worte, damit unser Land im Herzen Europas ein Hort der Menschlichkeit und Gerechtigkeit wird, aus dem Bewusstsein heraus, dass alle Menschen Kinder Gottes sind.

Meine weitreichenden Vorstellungen zum politischen und gesellschaftlichen Leben sind in meinem Buch „Wege zur Gerechtigkeit“ festgehalten, das als weitreichendes Programm von mir gedacht ist.

Dr. Martin Wabl

www.martinwabl.at